



„Stadtteilarbeit konkret: Das Beispiel LITTLE WEST in Neuaubing/Freiham. Erfahrungen, Herausforderungen und Wirkungen“

Online-Seminar mit Agnieszka Spizewska, Little Lab e. V.

17.12.2020

Am Beispiel von LITTLE WEST hat Agnieszka Spizewska, bekannte Protagonistin und Netzwerkerin von „Little Lab – Wissenschaft für Kinder e.V.“, für die Arbeit in den Münchner Stadtteilen sensibilisiert. Sie stellte die Erfahrungen aus dem Sommer 2020 vor. Hierbei ging es z. B. um die Frage, wie Stadtteilarbeit gestaltet werden kann, was dafür wichtig ist – und vor allem, worauf es bei der Planung, Durchführung, Auswertung und Abrechnung einer solchen Veranstaltung ankommt.

FERIENPROGRAMM LITTLE WEST

4 Wochen
an 20 Tagen

18 offene Angebote & 45 kostenlose Workshops

874 Kinder **380 Mädchen & 435 Jungs**

1007 Std. ehrenamtliche Arbeitszeit:

- 3 Wochen mit 4 Personen Tag & Nacht: 460 Std.
Planung Konzepte Anträge Meetings
Akquise von Workshops und Mitarbeitern
Grafik Kommunikation Genehmigungen
PR Hygienekonzepte
- 4 Wochen mit 84 Personen: 452 Std.
Betreuungsarbeit und Bonusstunden
- 2 Wochen mit 2 Personen: 120 Std.
Dokumentationen verfassen
Kommunikation Abrechnungen erstellen

GETÖPFT! :D

Stadtteilarbeit ist auch ein bedeutender Arbeitsschwerpunkt vom HoR, nicht zuletzt mit Blick auf die Nachhaltigkeit des Projekts. In der Zusammenarbeit mit Little Lab haben sich bereits wichtige Informationen und Erkenntnisse ergeben, die die Förderung von

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



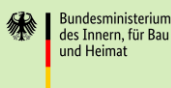
Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Stelle für
interkulturelle Arbeit



Anlaufstellen im Stadtteil und die Kooperation mit den Zielgruppen betrifft. Mit dem Sommercamp von Little Lab und zahlreichen weiteren kooperierenden Einrichtungen, Förderern und Ehrenamtlichen wurden die Zielgruppen unmittelbar angesprochen. Über 840 Teilnehmende waren beteiligt. Über die Kinder und Jugendlichen wurden auch Familien, Verwandte und Freundeskreis erreicht. Dafür war eine gezielte Informationskampagne inkl. intensiver Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Besonders kam es darauf an, die Communities, Familien und Interessierten zu erreichen. Dies ist sehr gelungen. Agnieszka Spizewska wies auf das Prinzip des „Who is who“ hin, bei dem der Stand der Dinge und der Bedarf an einer Veranstaltung fixiert wurden. Intensives Netzwerken und das Prinzip, Projekte überschaubar zu halten, kommen hinzu, ebenso die wichtige Arbeit beim Fundraising, bei der Finanzierungsplanung und der Abrechnung. Weitere Tipps bei Little Lab.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Stelle für
interkulturelle Arbeit